

Das Aktuellste vom Tag

Ab 14 Uhr auf einen Klick:
www.suedkurier.de/messkirch

VANDALISMUS

Verwüstung auf Altem Friedhof

Tuttlingen (feu) Bei einem erneuten Fall von grobem Vandalismus sind auf dem Gelände des Alten Friedhofs in Tuttlingen elf Leuchten sowie ein Holztor beschädigt worden. Informationen der Stadtverwaltung zufolge entstand ein Schaden von mehreren tausend Euro. Erst im vergangenen Jahr waren die elf Leuchten am Hauptweg hinter dem Krematorium aufgestellt worden. Ihre überschüssige Energie ließen die Täter nicht nur an den hochwertigen Beleuchtungskörpern aus, auch das Holzeingangstor an der Liptinger Straße wurde durch brachiale Gewaltwirkung erheblich beschädigt. Erst vor kurzem demolierten Unbekannte bei einem ähnlichen Fall die Scheinwerfer bei der Honbergruine.

MESSKIRCHS BÜRGERMEISTER ZEICHNET BLUTSPENDER AUS



50-mal Blut gespendet haben Udo Lutz, Dieter Braun, Josef Blender, Hedwig Stärk und Gabriela Meyer (vorne). Sie wurden neben weiteren Mehrfach-Spendern während der jüngsten Sitzung des Gemeinderats von Bürgermeister Arne Zwick

(links) und vom Chef des Messkircher Roten Kreuzes, Lothar Zacharias (rechts, hinten), ausgezeichnet. Für 25 Spenden wurden geehrt: Gerda Kellhofer, Marijan Kovacevic, Andreas Längle und Sigrid Weißhaupt. Zehn Mal gespendet haben:

Andreas Bialk, Axel Briel, Maria Dorss, Alexandra Ellis-Mascoll, Anja Erath, Petra Henkel, Reinhold Kaltenbach, Christian Kretzdorn, Mario Leusch, Marianne Schweikart und Günter Stadler. Nicht alle Spender waren anwesend.

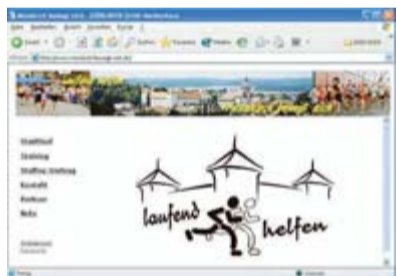
BILD: DJ

TURNVEREIN

Homepage für Stadtläufer

Meßkirch (mag) Der Meßkircher Stadtläufer wird jetzt auch im Internet präsentiert. Unter www.messkirch-bewegt-sich.de können alle Informationen zum Stadtläufer, der vom SÜDKURIER unterstützt wird, und zu den Vorbereitungen dazu abgerufen werden. Für die Laufvorbereitung können auf der Homepage die Trainingspläne für alle Laufstärken herunter geladen werden und auch die Zusammenstellung der Lauftipps von Franz Maier. Es gibt außerdem Informationen über Herbert Steffny und seinen Vortrag am 5. Juli in der Stadthalle. Für den Stadtläufer selber sind alle Informationen über die Laufstrecke und die Anfangszeit bereitgestellt. Das Anmeldeformular kann direkt herunter geladen werden. Wer noch Motivation für den Lauf braucht, kann sich durch die Bilder der Stadtläufe 2005 und 2004 blättern und auch die Ergebnislisten einsehen.

Informationen im Internet:
www.messkirch-bewegt-sich.de



Viele Informationen zum Stadtläufer gibt's jetzt auch im Internet.

SÜDKURIER-WM-Städtetipp: Im Achtel-Finale Begegnung Stetten a.k.M. gegen Pfullendorf möglich

Geniewinkel spielt mit gemischtem Quintett

VON MANFRED DIETERLE-JÖCHLE

Der badische Geniewinkel Meßkirch wird bei der Fußball-Weltmeisterschaft doch hoffentlich ein gewichtiges Wörtchen mitreden – oder? Bürgermeister Arne Zwick, Turner-Chef Herbert Nopper, SVM 04-Chef Egon Stehmer und die beiden Jugendreferentinnen Dorothee Dombrowsky und Andrea Braun-Henle werden die Meßkircher Farben beim SÜDKURIER-WM-Städtetipp hochhalten. Dem siegreichen Team unseres Spiels, das vor allem viel Spaß machen soll, winkt ein Pokal. Dieser soll nach dem Finale der eigentlichen WM mit einem Fest in der Sieger-Gemeinde übergeben werden.

Für die Meßkircher Tipperinnen und Tipper war es keine Frage, sich am ganz besonderen WM-Spiel dieser Zeitung zu beteiligen. Spontan sagten alle zu. Und so ist nun klassischer Sport-Fachverstand gepaart mit der Abteilung Bauch-Entscheidung. Andrea Braun-Henle, Jugendreferentin der katholischen Landjugendbewegung (KLJB) mit Sitz im Dekanatshaus Klösterle, fand unser WM-Tipp-Spiel



einfach eine witzige Sache, bei der sie gerne mitmacht. Auch ihre Jugendarbeitskollegin Dorothee Dombrowsky setzt auf einen großen Spaßfaktor bei

diesem Städte-Tipp. Gespielt wird nach dem Modus der WM: Zunächst treten die insgesamt 32 Teams aus dem ganzen SÜDKURIER-Land in acht Gruppen gegeneinander an. Die teilnehmenden Städte-Teams kommen aus dem

SÜDKURIER WM-Städte-Tipp

Bodensee-Raum, aus dem Schwarzwald und vom Hochrhein. Die Meßkircher spielen dabei in der Gruppe B – siehe Kasten.

Getippt werden zunächst die Vorrunden-Spiele der deutschen Nationalmannschaft. Am kommenden Mittwoch, 7. Juni, werden die Tipps der Städte-Teams zum Spiel Deutschland - Costa Rica im SÜDKURIER veröffentlicht. Und dann heißt es Daumen drücken, dass das gemischte Fünfer-Team aus dem badischen Geniewinkel besser abschneidet als die Mannschaften aus Rheinfelden, Bonndorf und Singen.

Nach der Vorrunde entscheidet sich, ob es innerhalb des Kreises Sigmaringen zu einem Wettstreit unter den teilnehmenden Teams kommen wird. Denn die Beuroner Klosterbrüder treten auch bei unserem Städte-WM-Spiel an. Das Benediktiner-Quintett spielt in der Vorrunde in der Gruppe G gegen Friedrichshafen, das Team Baar und gegen Triberg. Und in der Gruppe C muss sich das Team aus der Heuberg-Gemeinde Stetten a.k.M. mit Bürgermeister Gregor Hipp an der

Gruppe B

Das Meßkircher Tipp-Team mit Bürgermeister Arne Zwick an der Spitze, das sich am SÜDKURIER-WM-Städtetipp beteiligt, spielt in der Vorrunde in der Gruppe B. Und zwar gegen die Teams aus Rheinfelden, Singen und Bonndorf. Das Singener Team um Oberbürgermeister Oliver Ehret ist ebenso eine reine Männerrunde wie das Team aus Rheinfelden. Aus der Vorrunde unseres Städte-Spiels kommen die beiden besten Teams weiter. Die dann noch 16 Teams spielen im K.o.-System gegeneinander. (dim)

Spitze gegen die Teams aus Wehr, Briggental und Waldshut durchsetzen. Und ein Team aus Pfullendorf, mit Bürgermeister Heiko Schmid an der Spitze, spielt in der Gruppe D gegen Bad Säckingen, das Team Gnadensee und das Team aus der Schwarzwald-Gemeinde St. Georgen.

Im Achtelfinale unseres WM-Städtetipps treffen dann auf jeden Fall die Teams aus Stetten a.k.M. und Pfullendorf aufeinander, wenn sie es bis dahin geschafft haben.

Die Regeln: Für das richtige Tipp-Ergebnis gibt es 3 Punkte, für die richtige Tordifferenz 2 Punkte, für den richtigen Sieger 1 Punkt. Bei Punktegleichheit kommt das Team mit den meisten richtigen Ergebnissen weiter.

KIRCHE

Vier Jahrzehnte im Dienst des Herren

Alfred Maier wurde vor 40 Jahren zum Priester geweiht – Festgottesdienst am Pfingstmontag in der Meßkircher Pfarrkirche

Seit 40 Jahren ist Alfred Maier Priester. Am Pfingstmontag kann er den Jahrestag seiner Priesterweihe in der Meßkircher Stadtpfarrkirche St. Martin feiern. Der Weg des heute 76-Jährigen zum Priesteramt war kein direkter. Zunächst hatte der in Meßkirch geborene, heute noch aktive Seelsorger 13 Jahre lang als Holzkaufmann im ehemaligen Meßkircher Sägewerk Bury gearbeitet. Das Sägewerk, das in späteren Jahren abgebrannt ist, stand auf dem heutigen Bahnhofs-Areal. Seine Erfahrungen, die er in der „Welt der Arbeit“ sammeln konnte, will der Geistliche bis heute nicht missen. Sie hätten ihm ein besonderes Gespür für die Menschen gegeben.

Doch schließlich folgte Maier einer inneren Stimme und schlug die Priesterlaufbahn ein. Zunächst galt es aber für ihn, das Abitur nachzuholen. In einem Spätberufenen-Seminar in der

Nähe von München drückte er vier Jahre die Schulbank. „Ich wollte niemand auf der Tasche liegen“, fügt er hinzu, als er berichtet, dass er die Hochschulreife bereits nach vier Jahren in der Tasche hatte. Die Regel waren fünf Jahre. Geschenk wurde den Priesterkandidaten nichts, denn damals musste das große Lateinum abgelegt werden. Und Griechisch war ebenfalls Prüfungsfach. Nach seiner Ausbildung zum Seelsorger wurde Alfred Maier am 5. Juni 1966 zum Priester geweiht. Seine Primiz konnte er in seiner Heimatstadt Meßkirch feiern.

Nach einer ersten Station in Blankenloch bei Karlsruhe, wo er sechs Jahre als Priester wirkte, ließ er sich aus gesundheitlichen Gründen in die Gemeinde Grafenhausen in den

Schwarzwald versetzen. Bereits ein Jahr später vergrößerte die Gemeinde Birkendorf seinen seelsorgerlichen Bereich. Nach 23 Jahren verließ er Grafenhausen wieder und kehrte nach Meßkirch zurück. Hier ist er immer noch als Seelsorger im Einsatz. Sein Dank gilt in diesem Zusammenhang dem Meßkircher Stadtpfarrer und Dekan Hermann Otteny, der ihm weiterhin Vertretungsaufgaben zutraue. An 50 Orten in der näheren und weiteren Umgebung hat Alfred Maier in den vergangenen rund acht Jahren als Pfarrer ausgeholfen. „Ich bin froh, dass ich noch seelsorgerlich tätig sein kann“, sagte Maier in einem Gespräch mit dieser Zeitung. Daneben ist er Präses der Meßkircher Kolpingfamilie und Dekanatsalten-seelsorger.

„Ich habe versucht, das Beste daraus zu machen. Aber beurteilen kann das nur der liebe Gott.“

Pfarrer Alfred Maier

Zu seinem Jubiläum erwartet Pfarrer Maier eine Delegation aus den Kirchengemeinden Grafenhausen und Birkendorf. Dort hat er nicht nur im Bereich der klassischen Seelsorge seine Spuren hinterlassen. Er war dort auch als Bau-Pfarrer gefragt. „Kein Jahr verging, in dem nicht irgendetwas gebaut werden musste“, beschrieb er. Daneben fand er aber auch Zeit für zahlreiche Jugendfreizeiten, beispielsweise für die Ministranten und für Pilgerreisen in das „Gelobte Land.“

MANFRED DIETERLE-JÖCHLE

Der Festgottesdienst anlässlich des Priesterjubiläums von Alfred Maier in der Meßkircher Kirche St. Martin beginnt am Pfingstmontag, 5. Juni, um 9.30 Uhr. Die Messfeier wird von den Kirchenchören der Seelsorgeeinheit Meßkirch mitgestaltet. Danach gibt es einen Stehempfang vor dem Herz-Jesu-Heim.



Pfarrer Alfred Maier, der in seiner Heimatstadt im Ruhestand lebt, feiert am Pfingstmontag sein 40-jähriges Priester-Jubiläum. Dieses Bild entstand exakt vor 40 Jahren bei der Primiz in seiner Heimatkirche St. Martin. Pfarrer Maier stehend, links neben ihm kniend Dekan Karl Knecht. ARCHIVBILD: FRANZ KING